früh waren die Wiesen mit einer dünnen Schneeschicht bedeckt, die Drosseln befanden sich unter den schneefreien Fichten und scharren fleißig nach Futter suchend. Gegen Abend eifriger Gesang. Erst am 14. April konnte der Abgang eines Teiles dieser Drosseln bestätigt werden. Am 15. April abends 6.⁰⁰ flogen etwa 50 Weindrosseln aus dem Parke weg nach Nord, sich sofort hoch erhebend. Sprenger verfolgte sie mit den Augen in der Dauer von etwa 1½ Minuten, bis sie den Blicken entschwanden. Nicht bloß die auf einem Baume befindlichen Drosseln zogen fort, sondern es folgten alle jene in einer Umgebung von etwa 50 Meter sich aufhaltenden Drosseln dem Rufe, worauf sie rufend gemeinsam den Park verließen.

In der Zeit vom 16. bis 19. April 1905 waren im Parke, auch während des Schneegestöbers am 17. April, etwa 30 Weindrosseln zu sehen. Am 21. April wurde nichts mehr von Weindrosseln bemerkt, dagegen wurden noch am 22. und 23. April etwa 8 Stück singend beobachtet. Nach dieser Zeit waren Weindrosseln nicht mehr im hiesigen Parke bemerkbar. Die zuletzt beobachteten 8 Stück waren unbedingt die letzten Überreste der am 7. April hier angelangten Schar.

Die Zugerscheinungen der Weindrossel nahmen also in hiesiger Gegend im Jahre 1905 35 Tage in Anspruch. Dieser Vogel zog in Scharen von über 100, za. 50, 30 Stück, aber auch in Trupps von nur 8 Stück. Die Unterbrechung des Zuges dauerte 2 bis 17 Tage, war also teilweise von sehr langer Dauer.

Liboch, anfangs Mai 1905.

Emberiza cia godlewskii Tacz. bei Tomsk erbeutet.

Von **Herm. Johansen**, Tomsk.

Am 28. Oktober (10. November) 1904 wurde in der Nähe des sog. „Lagers“ bei Tomsk von einem Vogelsteller ein Ammer mit einem Schlagbauer gefangen und zum Verkauf auf den Vogelmarkt gebracht, wo er dem kundigen Auge meines Präparators, des Herrn P. A. Schastowskij, nicht entging. Er kaufte den ihm unbekanntem Vogel und brachte ihn mir lebend. Auf den ersten Blick erkannte ich in dem Vöglein eine für unser Gebiet, das Gouv. Tomsk, neue, von

mir bis dahin weder lebend, noch als Balg gesehene Ammerart, und das Vöglein mußte, so nett und ruhig es sich auch im Bauer benahm, chloroformiert werden. — Die Präparation besorgte ich selbst. Dank Hartert's prächtigem, die Conspicies voll berücksichtigendem Werke „Die Vögel der palaearktischen Fauna“ fiel es nicht schwer, den Vogel zu determinieren. Trotzdem unterwarf ich, um ganz sicher zu gehen, das ganze Material des zoologischen Museums der Tomsker Universität in Bezug auf Vertreter der Arten *Emberiza cia* und *cioides* einer genauen Prüfung. Meine Privatsammlung enthält auch einige Vertreter der genannten Species und besonders hebe ich hier einen prächtigen Balg von *Emberiza cia cia* L. aus Cattaro hervor, den ich der Liebenswürdigkeit des Herrn P. R. Kollibay in Neisse verdanke; dieser Vogel, als einziges Stück europäischer Provenienz unter den Asiaten, war beim Vergleich besonders wertvoll. In der Universitätssammlung fand ich zwei zu *Emberiza cia godlewskii* gehörige Stücke, von denen das eine (Nr. 1182) ungenügend (als „*cia* L.“) determiniert war, während das andere, aus den Doubletten des zoologischen Museums der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg stammend, zweifelsohne eine echte *godlewskii* darstellt und diese Bezeichnung auch auf der Etiquette trägt.

Meine nach Hartert's Werk ausgeführte Bestimmung fand ich somit teilweise auch andererseits bestätigt.

Bezüglich des systematischen Wertes dieser Form kann ich hier nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß die *Emberiza cia godlewskii* Tacz. genannte Form sich durch Färbung des Kopfes und Halses so auffallend von den zu *cia* gehörenden Subspecies *cia* L., *stracheyi* Moore und der neuerdings vielleicht auch überflüssig aufgestellten *par* Hartert unterscheidet, daß man sie für eine gute selbständige Art halten müßte, wenn es sich erwiese, daß keine Übergangsformen existieren. Jedenfalls hat *godlewskii* sich von allen Formen der Species *cia* am meisten abge sondert, und wer einmal eine echte *godlewskii* vor Augen gehabt hat, wird sie sofort aus einer noch so großen Menge von *cia*-Formen herausfinden.

In dem die Veranlassung zu dieser kleinen Mitteilung gebenden Exemplar von *Emberiza godlewskii* haben wir einen für unser Gebiet zufälligen Irrgast zu erblicken, dessen noch

nicht genügend erforschtes Brutgebiet von Ost-Sibirien sich durch die Mongolei westlich bis Ost-Turkestan erstreckt. Das Vöglein kann sich somit von Osten her verfliegen haben, was das Wahrscheinlichere ist, aber eventuell auch von Süden, da einige Fundorte dieses Ammers mit Tomsk fast unter einem Meridian liegen.

Was die Veranlassung zu diesem Irrfluge gewesen ist, läßt sich schwer sagen, vielleicht hat auch in diesem Falle den Vogel von seinem Winteraufenthaltort der Kanonendonner im fernen Osten ferngehalten, der laut Berichten Fasane und andere mehr in die Augen fallende Vögel bewogen haben soll, in Massen in Gegenden zu erscheinen, wo sie früher ganz unbekannt waren.

Ich gebe hier noch außer den Maßen meines Exemplars eine Übersicht des anlässlich der Determinierung durchgesehenen und gemessenen Materials.

1. *Emberiza godlewskii* Tacz. ♂, r. 10, a. d. 78, a. s. 78, c. 77, t. 19, am 28. Oktober (10. November) 1904 bei Tomsk gefangen. Balg in der Sammlung von H. Johansen.

2. *Emberiza godlewskii* Tacz. „♂“ r. 10, a. d. 91,5, a. s. 91, c. 90,5, t.?, am 18./30. September 1879 am Flusse Kunges, einem Zufluß des in den Balchasch fließenden Ili südöstlich von Kuldscha erbeutet. In der Universitätssammlung aufgestellt (Nr. 1182). Stammt aus der reichen, der Universität als Geschenk dargebrachten und noch unbearbeiteten Sammlung des ehemaligen General-Gouverneurs des Steppengebiets, des Generals G. A. Kolpakowskij. — Sehr großes Exemplar!

3. *Emberiza godlewskii* Tacz. „♀“, r. 11, a. d. 82, a. s. 83, c. 86, t. 18.5, am 30. Januar (11. Februar) 1890 bei Ortyń-Tam im östlichen Tiën-Schan erbeutet. Balg in der Universitätssammlung, stammt aus den Doubletten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, gesammelt während der Reise der Brüder Grum-Grshimailo im westlichen China. Auf der Etiquette dieses Exemplars steht „♀“. Nach Hartert ist das ♀ auf Oberkopf und Vorderbrust gestrichelt, Kehle isabell. Da ich diese Unterschiede nicht finden kann und dieses Exemplar sich wesentlich von den beiden anderen nicht unterscheidet, so halte ich es gleichfalls für ein ♂.

4. *Emberiza cia cia* L. ♂, r. 10,5, a. d. 82, a. s. 82, c. 78, t. 20, am 14./27. März 1901 bei Cattaro erbeutet. Balg in der Sammlung von H. Johansen. Erhalten von P. R. Kollibay-Neisse.

5. *Emberiza cia par* Hartert. ♂, r. 12, a. d. 83, a. s. 83, c. 80, t. 20, am 2./15. Juni 1902 bei Tert-Kul, südlich vom See Issyk-Kul erbeutet. Balg in der Universitätsammlung. Gehört zur Ausbeute des Prof. W. W. Ssaposchnikow während dessen Reise in den zentralen Tiën-Schan, wo als Sammler und Präparator zoologischen Materials hauptsächlich A. P. Welishanin fungiert.

6. *Emberiza cia par* Hartert. ♀, r. 10,3, a. d. 81, a. s. 80, c. 73, t. 18, am 11./24. Juni 1902 am Flusse Karakol bei Prshewalsk erbeutet. Balg in der Universitätsammlung, Ausbeute von Prof. W. W. Ssaposchnikow mè Nr. 5.

7. *Emberiza cia par* Hartert. ♂, r. 11,5, a. d. 81, a. s. 81, c. 78,5, t. 17,5. Mit Nr. 6 an einem Orte und an einem Tage erbeutet und von A. P. Welishanin in die Sammlung H. Johansen übergegangen. Balg.

8. *Emberiza cioides cioides* Brandt. ♂, r. 9, a. d. 81, a. s. 80,5, c. ?, t. ?. Am 15./27. September 1879 am (bei Nr. 2 erwähnten) Flusse Kunges erbeutet. In der Universitätsammlung aufgestellt (Nr. 1181). Stammt aus der Sammlung des Generals G. A. Kolpakowskij.

9. *Emberiza cioides cioides* Brandt. ♂, r. 9,5, a. d. 86, a. s. 85, c. ?, t. ?. Am 30. September (12. Oktober) 1890 von M. Kibort bei Krassnojarsk (Jenissei) erbeutet. In der Universitätsammlung aufgestellt (Nr. 890).

10. *Emberiza cioides cioides* Brandt. ♂, r. 11, a. d. 84, a. s. 84, c. 82,5, t. 19, am 7./20. Juni 1902 am See Issyk-kul erbeutet. Balg. Von A. P. Welishanin, dem Präparator der Expedition des Prof. W. W. Ssaposchnikow, in die Sammlung H. Johansen ausgetauscht.

11. *Emberiza cioides cioides* Brandt. ♂, r. 10, a. d. 79,5, a. s. 79,5, c. 80, t. 18. Erbeutet am 6./19. Juni 1902 am Flusse Barskaun. Balg in der Universitätsammlung aus der Ausbeute des Prof. W. W. Ssaposchnikow (Reise in den zentralen Tiën-Schan) stammend.

12. *Emberiza cioides cioides* Brandt. ♂, r. 11, a. d. 86, a. s. 86, c. 83, t. 19, erbeutet wie Nr. 6. Balg in der Universitätsammlung.

13. *Emberiza cioides cioides* Brandt. ♂, r. 10, a. d. 89, a. s. 89, c. 86, t. 19,5, erbeutet am 27. August (8. September) 1879 in „Sintas.“ Balg in der Universitätsammlung. Sammlung des Generals G. A. Kolpakowskij.

14. *Emberiza cioides cioides* Brandt. ♂, r. 10, a. d. 85, a. s. 84, c. 87, t. 20, erbeutet am 1./13. April 1891 von M. Kibort bei Krassnojarsk. Balg in der Universitätsammlung.

15. *Emberiza cioides cioides* Brandt. ♀, r. 9,5, a. d. 80, a. s. 79, c. 80, t. 19, erbeutet am 8./20. Dezember 1885 von M. Kibort bei Krassnojarsk. Balg in der Universitätsammlung.

Ornithologische Beobachtungen in Mariahof in Steiermark im Jahre 1904.

Von P. Alexander Schaffer, O.-S.-B., Pfarrer.

I. Frühlingsbeobachtungen.

1. *Ruticilla titis*. Sommervogel. 23. März, 5—6 Stück gesehen. I. Ankunft.

2. *Ruticilla phoenicura*. Sommervogel. 16. April, 1 Exemplar gesehen. I. Wetter immer schön.

3. *Pratincola rubetra*. Sommervogel. 25. April vormittags 1 Exemplar gehört. I. Wetter immer trüb.

4. *Turdus musicus*. Sommervogel. 26. März vormittags 1 Exemplar gehört. I. Wetter trüb.

5. *Hypolais philomela*. Durchzügler. Vom 16. bis 18. Mai täglich im Garten bei den blühenden Kirschbäumen.

6. *Sylvia curruca*. Sommervogel. 4. Mai vormittags 1 Exemplar im Garten beobachtet. Wetter regnerisch.

7. *Tichodroma muraria*. Wintervogel. 24. Jänner vor- und nachmittags in der Kirche nach Insekten suchend.

8. *Alauda arvensis*. Sommervogel. 7. März I. gesehen worden.

9. *Motacilla alba*. Sommervogel. 10. März nachmittags 1 Exemplar gesehen worden, I. NB. Noch alles voll Schnee, Tauwetter.

10. *Budytes flavus borealis*. Durchzügler. 5. Mai 1 Exemplar erlegt und mir überbracht worden.

11. *Coccothraustes coccothraustes*. 19. Jänner waren 4 Exemplare vorhanden und wurde mir 1 Exemplar überbracht. Nachdem mir ein Bauernjunge erzählte, im Vorjahre

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Johansen Hermann

Artikel/Article: [Emberiza cia godlewskii Tacz. Bei Tomsk erbeutet. 201-205](#)